

Vogelgrippe: Jäger beobachten Wildvögel systematisch

– DJV unterstützt verstärktes Wildvogelmonitoring in Zusammenarbeit mit Veterinären –

Der DJV hat Ende Februar die Jäger in Deutschland aufgerufen, bekannte Vogelrastplätze in den Revieren verstärkt zu kontrollieren. Jäger sollten kranke oder verendete Wasservögel wie Gänse, Enten, Schwäne sowie Raben- und Greifvögel unverzüglich den Veterinärbehörden melden, damit das Vogelgrippe-Virus H5N1 als Todesursache ausgeschlossen werden kann. Nach dem Auftreten des Virus H5N1 in Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein appellierte der DJV an seine Mitglieder, die Behörden nach Kräften bei der Tierseuchenbekämpfung zu unterstützen und Anweisungen strikt zu befolgen. Bundesweit erfordere die nahende Vogelzugzeit eine erhöhte Aufmerksamkeit, teilte der Dachverband der Jäger mit.

„Momentan geht es darum, einen weiteren Ausbruch der Vogelgrippe bei Wildvögeln schnell festzustellen, um ein Überspringen auf Hausgeflügel möglichst zu verhindern“, erklärte DJV-Präsident Jochen Borchert. Jäger könnten hier mit ihren Beobachtungen einen wichtigen Beitrag leisten, da ihnen Brut- und Rastplätze der Wildvögel bestens bekannt seien.

Aktuelle Informationen stellt der DJV regelmäßig auf seiner Internet-Seite www.jagdnetz.de, Rubrik Tierseuchen, zusammen. Die wichtigsten Fragen und Antworten zur Vogelgrippe aktualisiert das Landwirtschaftsministerium regelmäßig auf seiner Internet-Seite www.bmelv.de.